



**Historischer Verein für Mittelbaden  
Mitgliedergruppe Schiltach/Schenkenzell e.V.**



[www.geschichte-schiltach-schenkenzell.de](http://www.geschichte-schiltach-schenkenzell.de)

## **Mitgliederversammlung 2025 im Martin-Luther-Haus: Ein quicklebendiger Verein zog Bilanz und blickt ins neue Vereinsjahr**

von Reinhard Mahn

Dreißig Mitglieder und Freunde, darunter auch Gäste von unseren Nachbarvereinen Hausach und Aichhalden-Rtenberg konnte der Vorsitzende Markus Armbruster am vergangenen Freitag, den 18. Juli 2025 zur Jahresversammlung in Schiltach begrüßen. Die Tagesordnung vermittelte einen Eindruck von den vielfältigen Aktivitäten, vertiefte einige Schwerpunkte und bot eine Vorschau auf das Programm der nächsten Monate. Markus Armbruster führte durch den Abend, die Totenehrung galt dem im vergangenen Jahr verstorbenen langjährigen Mitglied Otto Schäfer.



*Vorsitzender Marcus Armbruster moderierte den Abend*

Anschließend erinnerte der Vorsitzende an die durchgeführten Vorträge, Exkursionen und Ausstellungen, das Sommerferienprogramm und den Fotowettbewerb zum Stadtjubiläum. Den Mitgliedern war mit der Einladung bereits ein umfangreicher bebildeter Tätigkeitsbericht von Schriftführer Reinhard Mahn zugegangen, sodass der Rückblick entsprechend knappgehalten werden konnte. Armbruster berichtete zudem, dass die Arbeiten zur Neugestaltung der

Gedenkanklage Gestalt annehmen und bei der Redaktion des Jahrbuchs „Die Ortenau“ grundlegende Veränderungen anstünden.

Marcus Löffler, für Vereinskasse und Mitgliederbetreuung zuständig, berichtete über die Buchungsposten und die Kassenlage. Das Jahr 2024 konnte mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden. Löffler berichtete von einer zweckgebundenen Spende, mit der vorerst zwanzig ausgewählte Kleindenkmale mit QR-Codes ausgestattet werden, anhand derer Interessierte künftig auf der Vereinshomepage detaillierte Informationen abrufen können. Er erläuterte auch die Mitgliederentwicklung, lediglich ein Austritt sowie ein Todesfall waren zu verzeichnen, vier neue Mitglieder kamen erfreulicherweise hinzu. Auch im Namen ihrer Kollegin Ursula Wagner bestätigte Dorothea Mattheis den versammelten Mitgliedern eine einwandfreie Kassenführung und empfahl die Entlastung des Kassiers. Daraufhin beantragte Mitglied Otto Schinle die Entlastung der gesamten Vorstandschaft, was en bloc und einstimmig erfolgte.

Gemäß Tagesordnung stand nun die Wahl der Kassenprüfer auf dem Programm. Ursula Wagner schied nach zweijähriger Tätigkeit aus, für sie wurde Ute Droll vorgeschlagen, sie wurde zusammen mit der bisherigen Prüferin Dorothea Mattheis ohne Gegenstimme gewählt. Die im letzten Jahr bestätigte Vorstandschaft besteht weiterhin aus Markus Armbruster (1. Vorsitzender) und Werner Sum (2. Vorsitzender), sowie Simon Bühler, Michael Buzzi, Dr. Helmut Horn, Marcus Löffler, Reinhard Mahn, Dr. Andreas Morgenstern, Frank Sum, Falko Vogler und Klaus Wolber.



*Simon Bühler erläuterte die Social Media-Aktivitäten*

Im Ausblick auf das neue Vereinsjahr stellte Simon Bühler die zusammen mit Patricia Schillinger seit Jahresbeginn Zug um Zug aufgebauten Social Media Auftritte bei Instagram und Facebook vor. Veranstaltungshinweise, Fotogegenüberstellungen „Früher/Heute“ und die Rätsel „Richtig oder Falsch“ markieren den Anfang. Der Verein erhofft sich damit neue Zielgruppen anzusprechen, die bisher erreichten Follower-Zahlen seien vielversprechend, so Bühler. Werner Sum machte auf das dringend sanierungsbedürftige Grabkreuz von Pfarrer Karl Seger auf dem Schenkenzeller Friedhof aufmerksam, ein Kleindenkmal, das unter der Regie der Gemeinde Schenkenzell restauriert werde

und für dessen Erhalt ein kleines Finanzpolster vorhanden sei, die Gemeinde Schenkenzell aber gerne weitere Spenden annehme.



*Werner Sum vor dem Grabkreuz*



*Helmut Horn stellte die nächsten  
Veranstaltungen vor*

Anschließend informierte Helmut Horn über die Vorhaben im zweiten Halbjahr 2025 und darüber hinaus. Schwerpunkte werden wieder Vorträge und Exkursionen sein. Nach unserem bereits mit 18 jungen Teilnehmern ausgebuchten Beitrag zum Sommerferienprogramm „Geheimnisvolles Kloster Wittichen“ wird sich der Historische Verein zusammen mit Stadtarchivar und Museumsleiter Dr. Andreas Morgenstern am dritten Septembersonntag am „Aktionstag Geschichte“ in St. Georgen beteiligen. Hier stellen Archive, Museen, Geschichts- und Heimatvereine der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg ihre Arbeit vor.

Mitte September lädt die Schiltacher IG Orgel und Kirchenmusik in Kooperation mit dem Historischen Vereine zu einer Multivisionsshow über das **„Pilgern auf dem Jakobsweg zwischen Einsiedeln und Genf“** ein. Helmut Horn wird über seine Eindrücke auf dieser landschaftlich faszinierenden Strecke berichten. Anfang Oktober wird Willy Schoch in Schenkenzell unter dem Titel **„Weisch no?“** Fotografien aus dem letzten Jahrhundert zeigen, die bei den Besuchern Erinnerungen an längst vergangene Zeiten wecken und zum Austausch anregen werden. Im November folgt dann mit **„Die Landschaft der Baar – wo Brigach und Breg die Donau zuweg bringen“** ein Ausflug in die Frühgeschichte Südwestdeutschlands mit Dr. Ewald Hall, Präsident des Historischen Vereins, der dabei tief in die Namenswelt dieses alten Siedlungsraums eintauchen wird. Auch für 2026 sind schon erste Vorhaben unter Dach und Fach, so ein Vortrag zur Siedlungsgeschichte des deutschen Südwestens sowie eine Exkursion zu den Schanzen rund um Fohrenbühl und Liefersberg. Einzelheiten zu allen Veranstaltungen des laufenden Jahres finden Sie in der Rubrik *Termine*.

Helmut Horn stellte auch richtig, dass die Wahlempfehlung von gut 130 Schiltacher Bürgerinnen und Bürgern zugunsten demokratischer Parteien im Vorfeld der Bundestagswahl keine Initiative

des Historischen Vereins gewesen sei, die dafür Verantwortlichen im Sinne des Pressegesetzes seien – neben vielen anderen – eben auch im Historischen Verein aktiv. Historisch Interessierte hätten aber im Hinblick auf unheilvolle Entwicklungen in der Vergangenheit hier eine besondere Verantwortung vor drohenden Gefahren zu warnen. Er zitierte eine Historikerin die darauf hinwies, dass „die Demokratie ein zartes Pflänzchen sei, das täglich gegossen werden müsse“.

Nach einer abschließenden Fragerunde, bei der Anregungen und Hinweise der Mitglieder aufgenommen und Nachfragen beantwortet wurden, entließ Armbruster die Zuhörer in eine kurze Pause.

Anschließend folgte der obligatorische Kurzvortrag. Dieses Mal hatte sich Mitglied Frieder Wolber unter dem Titel „Der fast vergessene Bergbau um Schiltach“ auf die Suche nach Spuren des über Jahrhunderte betriebenen Bergbaus im und ums Städtle gemacht und dabei Interessantes zutage gefördert. Zum Bericht und zur Audio-Aufzeichnung geht's [hier](#).



Alle Fotos: © Reinhard Mahn

Schiltach, den 24. Juli 2025